

KONZEPTION „Familienzentrum Weikersheim“

1. Hintergrund

In Weikersheim engagieren sich viele Menschen in Initiativen, Gruppen und Vereinen, die das Leben in der Stadt bereichern. Es gibt bereits Kooperationen, jedoch noch keine gemeinsame Plattform. Durch das Zusammenbringen und die Koordination der Akteure werden Synergieeffekte möglich. Bestehende Angebote können besser genutzt und Neues kann gemeinsam angepackt werden.

2. Ziele und Methoden

Das Familienzentrum soll helfen...

- ... Familien zu stärken
- ... das soziale Miteinander zu fördern
- ... das Prinzip der Großfamilie auf moderne Gesellschaften zu übertragen
- ... die Identifikation mit Weikersheim als Heimat zu fördern
- ... die Lebensqualität von Familien zu verbessern
- ... individuelle Chancen zu sichern

Um das zu erreichen müssen wir das Rad nicht neu erfinden, sondern können auf dem Aufbauen, was schon vorhanden ist. Deshalb wollen wir vor allem

- Menschen vernetzen
- Kooperationen initiieren
- Nachbarschaftsstrukturen fördern
- familienrelevante Dienste und Angebote vernetzen und vermitteln
- Anlaufstelle und Koordinationszentrum für alle Fragen sein, die Familien betreffen.

Das Familienzentrum ist dabei kein starres Gebilde, sondern unterliegt einem gemeinsamen Entwicklungsprozess.

3. Akteure

Als Akteure des Familienzentrums sind alle gesellschaftlichen Gruppen und Personen willkommen, die sich in Weikersheim für die Unterstützung von Familien und den gesellschaftlichen Zusammenhalt insgesamt stark machen. Wichtig dabei ist, dass alle selbst bestimmen können, wie sie sich einbringen wollen. Es wird keine Konkurrenzen geben, sondern alle sollen voneinander profitieren können.

Damit das funktioniert, ist es Aufgabe des Familienzentrums Transparenz, Kommunikation und Austausch sicherzustellen.

Die bisherigen Akteure sind:

Stadtverwaltung / Gemeinderat, UHU Seniorentreff, Tageseltern, Landfrauen, Nachbarschaftshilfe, Sozialstation, Katholische und Evangelische Kirche, jeweils incl. Kindergärten

Mögliche zusätzliche Akteure können sein:

Lenkungskreis Asyl, Schulsozialarbeit, Familienkirche / Royal Rangers, Caritas, Diakonie, Weltladen, Verein Vorbachmühle, Evang. Jugendwerk, Club W 71, Erziehungsberatung, Krabbelgruppe, Suchthilfe, Schulen, Frühe Hilfen / Familienbesuche, Integrationsmanager, Elterntreffs, TSV, Sozialberatung, Frauen helfen Frauen, Bürgerstiftung

4. Das Familienzentrum bietet vier Schwerpunkte

4.1. Vernetzung

Das Familienzentrum koordiniert den Informationsaustausch. Über ein Internetportal und regelmäßige Treffen (z.B. alle 2 Monate abends) wird die Kommunikation zwischen allen Akteuren gewährleistet. Durch ein gemeinsames Programm können Angebote besser beworben werden und breiter wirken. Das Familienzentrum ist keine Insel, sondern ein Netz an dem viele beteiligt sind.

4.2. Familienlotse

Für alle Fragen, die Familien betreffen, wird eine zentrale Anlaufstelle geschaffen. Hier gibt es Informationen bezüglich Beratungs- und Betreuungsangeboten, als auch zu Unterstützungsmöglichkeiten im Alltag wie z.B. Tagespflege, Babysitter, Nachhilfe oder Ferienprogramm. Die Zugänge und Übergänge in Betreuungs- und Bildungseinrichtungen werden begleitet. Neu Zugezogene oder junge Eltern erhalten alle Infos aus einer Hand.

4.3. Bündelung der Beratung

Die verschiedenen Beratungsangebote können an einem geeigneten Ort zusammengeführt werden, egal ob es um Erziehung, Sucht oder Integration geht. Dafür beziehen wir die lokalen und regionalen Anbieter ein und kooperieren mit Behörden.

4.4. Neue Angebote

Was noch nicht ist, kann noch werden. Ideen, was wünschenswert wäre, gibt es viele. Gemeinsam wird entschieden was wann und wie angepackt werden soll. Die Angebote und Projekte werden dann im Auftrag des Netzwerks entwickelt.

Diese sind nicht unbedingt auf Familien beschränkt, sondern zum Teil für alle Bevölkerungsgruppen relevant:

- Tausch- und Taschengeldbörse für Erwachsene und für Jugendliche:
z.B. handwerkliche oder hauswirtschaftliche Dienste, Nachhilfe, Betreuung oder Computerhilfe
- Gegenseitige Unterstützung von Senioren und Geflüchteten bzw. Familien
- Büchertausch
- Repair-Café
- Nähtreff
- Themen-Kochevents

Sie können sich aber auch speziell an Familien mit Kindern richten:

- Erste Hilfe am Kind
- Frühe Hilfe
- Koordination von zeitlich flexibler und frühmorgendlicher Betreuung
- Elternttraining, Stärke-Kurse
- Erziehungshilfe
- Familienpaten

Hier können die Jugendhilfe Creglingen e.V. und andere Träger Angebote einbringen.

5. Ort

Für dieses Konzept braucht es keinen neuen großen Veranstaltungsraum, sondern es können die vorhandenen Räume der Akteure genutzt werden. Wichtig ist aber ein Ort, an dem Beratung, Abstimmung und Austausch stattfinden kann.

Benötigt wird eine Grundausstattung für Besprechungen und Beratungen mit etwas Stauraum und Kaffeeküche.

6. Finanzierung und Durchführung

Die Stadt Weikersheim selbst oder ein freier Träger der Wohlfahrtspflege im Auftrag der Stadt könnten das Familienzentrum betreiben. Ein Förderverein könnte die Arbeit unterstützen.

Der Betrag aus der Kreisumlage von rund 17.000 € wird für Lohnkosten und ein kleines Budget verwendet. Weitere Mittel könnten durch zweckgebundene Projektanträge, Spenden und aus Strafverfahren akquiriert werden. Falls nötig, könnten die Mittel für 2019 für Sach- bzw. Ausstattungskosten verwendet werden.

Angedacht ist ein Stellenumfang von etwa 10 h/Woche. Neben einer Koordinatorin / eines Koordinators wäre es sinnvoll eine zweite Fachkraft für Vertretung und Fachberatungen einzusetzen.

Bei der Namensgebung sollte eine Öffnung für alle Einwohnerinnen und Einwohner berücksichtigt werden, damit sich auch Menschen ohne Kinder angesprochen fühlen. Ein Vorschlag wäre ZAM (hohenlohisch für zusammen): „**Z**entrum für **A**lle **M**enschen“ bzw. „**Z**usammenhalt **A**ktion **M**enschlichkeit“.

7. Kontakt

Angela Müller
Tel.: 0175 810 2993
angela.mueller@jugendhilfe-creglingen.de

Creglingen, 01.04.2019